

Inhalt

Vorwort	7
Einleitung	9
1. Kindheit und Jugend in Memmingen und Augsburg	15
2. Studium in München und Eintritt als Rechtskonsulent in die Bayerische Handelsbank – weiterer beruflicher Weg	19
3. Zum politischen und kirchlichen Wirken Wilhelm von Pechmanns bis zum Ende des Ersten Weltkrieges	23
4. Die Novemberrevolution 1918	35
5. Beginnende Neuordnung der protestantischen Kirchenverfassung .	41
6. Präsident der bayerischen Landessynode und die Kirchentage von Dresden (1919) und Stuttgart (1921) als Stationen auf dem Weg zum Deutschen Evangelischen Kirchenbund 1922	48
7. Präsident des Deutschen Evangelischen Kirchentages in Bethel 1924, in Königsberg 1927 und bis Nürnberg 1930	60
8. Das ökumenische Wirken Wilhelm von Pechmanns und seine Mitarbeit im Lutherischen Weltkonvent	70
9. Die literarischen Arbeiten Wilhelm von Pechmanns in der Zeit der Weimarer Republik	106
10. Die Stimme Wilhelm von Pechmanns am Anfang der nationalsozialistischen Diktatur	129
11. Wilhelm von Pechmanns Eintreten für die Christen jüdischer Herkunft und für die Juden	152
12. Wilhelm von Pechmanns Kampf gegen die nationalsozialistische Entchristlichung des deutschen Volkes	180

13. Das Leiden Wilhelm von Pechmanns an seiner lutherischen Kirche während der NS-Zeit	206
14. Wilhelm von Pechmanns Weg zur Konversion in die katholische Kirche	218
15. Von seinen Kirchenämtern in der Weimarer Republik zum Wächter und Mahner seiner Kirche im Nationalsozialismus – Erinnerung an Wilhelm Freiherrn von Pechmann	234
Quellen- und Literaturverzeichnis	241
Archivalische Quellen	246
Schriften Wilhelm von Pechmanns, auf die in dieser Arbeit Bezug genommen wird	246
Abkürzungsverzeichnis	249
Bildnachweis	251
Personenregister	253